

Martin Zels

# DIE MONOPOLY OPER

[ *Worte / im Schatten gesungen* ]

Für  
Einen spielenden Chor  
Viele singende Puppen  
Vier Kammermusiker  
Einen Dirigenten  
und  
Einen Zuschauer

Im Auftrag von "*AUFTAKT, der Nürnberger Gewerkschaftschor*"

STAND 15 .05. 2010

**Für Götz W. Werner**

Vorbemerkungen des Autors:

- **Fette Textpassagen** werden gesungen.
- **Fett angeführte Figuren** sprechen oder singen als Puppen.
- Zum Verständnis der PUPPEN...

...Sie stehen in jedem Fall für einen Blick in die Vergangenheit der MENSCHEN von *Monopoly*. Dabei können sie von den MENSCHEN vorgestellt, vorgeschoben werden, oder auch selber das Wort ergreifen.

Dass die einzelnen MENSCHEN ihre PUPPE bespielen und dabei teilweise in der dritten Person von ihr (sich) sprechen, erscheint mir reizvoll, muss aber erst inszenatorisch überprüft werden.

- **Der ZUSCHAUER...**

... ist im Text immer jene/r Einzelne, der/die im PROLOG vom DIRIGENTEN auf die Bühne zitiert wird. Das Publikum als Ganzes hingegen wird im Text immer als *Publikum* bezeichnet.

# PROLOG und OUVERTURE

*Ein DIRIGENT tritt vor einen geschlossenen Vorhang.*

DIRIGENT            Sehr verehrte Damen  
                         Meine Herren  
                         Wir befinden uns hier in einem Theater  
                         Sie aber sind im Begriff in wenigen Minuten eine Oper zu sehen  
                         Das soll nicht verwirren  
                         Die Oper  
                         Ein Drama also- bei dem die Musik an der Handlung und an der  
                         Schilderung von Stimmungen und Gefühlen wesentlich beteiligt ist  
                         Den meisten Opern gemeinsam ist eine in Raum und Zeit  
                         frei erfundene Geschichte  
                         Heißt: Ähnlichkeiten etwa mit Orten und Geschehnissen  
                         Oder gar lebenden Personen- sind möglich  
                         Das gilt vor allem für diese Oper  
                         Ich bin der Dirigent  
                         Immer einen Schritt voraus  
                         Ich bin der König, der Sie durch den Abend führt  
                         Was für ein schönes Bild: Jemanden durch den Abend führen...  
                         Sie  
                         Und Sie!

*Zum Vorhang.*

                         Und die  
                         Die und Sie!  
                         Können Sie mir noch folgen?  
                         Nein?

*Ein ZUSCHAUER im Publikum murmelt etwas.*

DIRIGENT            Wie?  
                         Was?  
                         Die Oper ja  
                         Was ist mit der Oper?  
                         Sie soll endlich anfangen?  
                         Ich bin der Anfang  
                         Sie möchten meinen Anfang streichen?  
                         Den Anfang streichen  
                         Wo gibt es denn sowas!  
                         Wissen Sie was  
                         Sie wollen streichen  
                         Das können Sie haben  
                         Los!  
                         Hier durch den Vorhang  
                         Und Beeilung  
                         Es fängt gleich an

*Der ZUSCHAUER trollt sich unter lautem Protest wie ihm geheissen hinter den Vorhang.*

Die erste Hütte rechts  
Farbe steht links  
Streichen Sie!

*Wieder zum Publikum.*

Einen gibt es immer  
Wo war ich stehengeblieben?  
Ja  
Die Oper  
Die Oper gilt als Gesamtkunstwerk und liegt eher einer oberen  
gebildeten Bevölkerungsschicht am Herzen -

*Er mustert das Publikum und seufzt.*

Aber gut  
Ich führe Sie durch den Abend  
Ein schönes Bild  
Und noch ein schönes Bild  
Sehen Sie!  
Ein schönes Bild

*Der DIRIGENT macht den Vorhang auf.  
Eine friedliche, idyllische, aber karge Landschaft im Halbdunkel. Vier kleine schäbige  
Baracken sind zu sehen. Und der ZUSCHAUER, der eine davon anstreicht.*

Hören Sie!

*Er gibt der Tontechnik das Kommando:*

Und läuft!

*Die OUVERTURE.*

*Ein Brausen, ein dröhnendes Gemälde, das aus der Ferne von einem großen Unheil  
erzählt. Vom Wind getragen immer wieder Fetzen von Stimmen, Geklirr, Schreien.  
Immer leiser. Dann ist es still.  
Nur ein paar Vögel pfeifen, ein paar Raben krächzen.*

# 1. Kapitel IM NICHTS

*Sehr viele MENSCHEN kommen erschöpft und in großer Angst angelaufen.  
In abgewetzter und völlig verdreckter Alltags-, auch Berufs- oder Ausgehkleidung.*

## **CHOR 1: WEG! NUR WEG!**

MENSCHEN  
*A capella.*

**I  
Bloßes Nichts in klammen Händen  
Kein Ofen und kein Kanten Brot  
Die Augen sind vom Starren müde  
Aus allen Mündern spricht ein Tod**

**Ich war mit mir noch gar nicht fertig  
Sehe mich mit Schaudern an  
So wie ich stehen geblieben scheine  
Zerlaufen alle Sicht nach vorn**

**Weg! Nur weg!  
Nur keinem Menschen trauen  
Der nimmt mir alles, schlägt mich tot  
Der fletscht aus Angst die Zähne so wie ich  
Und weiß nicht weiter weiter weiter  
So mit sich**

**II  
Eine kleine Weile bleibt noch  
Bald ist alles still  
Kein Herz bringt sich selber um  
Weil es doch weiter schlagen will**

**In dieser Zeit vergehe ich  
Hier pocht mein eines Herz  
In mir schreit nur kahle Öde  
Kurz und klein geschlagene Nacht**

**Weg! Nur weg!  
Den Hut vom Boden weggestohlen wie ein Dieb  
Der tote Kopf daneben braucht ihn nicht  
Die Jacke schnell dem Sterbenden genommen  
Sie war noch warm noch warm  
So halt ich mich**

**III  
Bald setzt das große Töten ein  
Ein Feuer wird entfacht  
Die Eule wird uns Zeuge sein**

## **Beim ersten Schrei der Nacht**

**Es ging so schnell als alle Hochfinanz zerfiel  
Dann stürzten auch die Banken und Paläste  
Dann Fluch und Fleisch, dann Flehen und Fliehen  
Dann menschenleere Strassen**

**Weg! Nur weg!  
Ein kleines Leben, Reste mitgenommen  
Das letzte Hemd das an mir klebt  
Verlassene Häuser drohten mir mit Steinen  
Hab Euch doch nichts getan, ach nichts  
So seh ich mich**

**IV  
Kein Ofen und kein Kanten Brot  
Ich möcht so gerne schlafen  
Kein Spiegelbild, kein altes Lied  
Nichts was mir noch gehört**

**Nun setzt das große Töten ein  
Das Feuer ist entfacht  
Ich stehe hier mit mir allein  
Beim ersten Schrei der Nacht**

*Stille. Ein Eulenschrei. Ein Menschenschrei. Alle MENSCHEN schreien. Das ist laut.*

## **INTERMEZZO I**

*Der DIRIGENT winkt diese Kakophonie ab.*

**DIRIGENT**            Jetzt fragt man sich natürlich  
Was für ein Drama ist das hier?  
Was ist passiert?  
Das fragt man sich  
Das muss man auch  
Hören Sie

## 2. Kapitel MAN FRAGT SICH

EINER            Was ist passiert?  
                  Ich frage mich

EINE             Das willst Du gar nicht wissen

EINE ANDERE    Was ist passiert?  
                  Ich frage Dich

DIE ANDERE     Hau ab Du!  
                  Du!  
                  Und keine Fragen

DER ANDERE     Was ist passiert?  
                  Ich frage Euch

EIN ANDERER    Das kann ich nicht erzählen

DIE ANDEREN    Musst Du ihn auch noch quälen?

DER DORT        Was ist passiert?  
                  Ich frage uns

DIE DORT        Ach  
                  Fragen Fragen Fragen

*Aus einer der Baracken kommt ein SANDLER.*

SANDLER        Ich werde es Euch sagen

ALLE             Was?

*Aus den restlichen Baracken kommen drei andere SANDLER.*

DIE SANDLER    Wer könnte das vergessen

*Sie singen. Völlig kunstlos. Aber mit Instrumenten.*

### **SANDLERLIED: VERSPIELT**

DIE SANDLER    I  
*Singen.*        **Nahmt Euch heraus  
                  Von allen Andern  
                  Habt Euch vergriffen  
                  An allen Andern  
                  Euer Geschäft habt Ihr auf unserm Kopf verrichtet**

**Ihr habt gespielt  
Mit allen Andern  
Und seid gestürzt  
Mit allen Andern  
Die ganze Welt habt Ihr mit Euerm Spiel vernichtet**

**Wir wollten auch nicht aus den Häusern  
Wir hatten kein Hotel  
Man warf uns kalte Reden voller Lügen hinterher  
Den Rest von uns und unsre Schulden strich die Bank  
Ganz schnell  
Und schon waren wir ohne Namen  
Waren wir keine Spieler mehr**

**II  
Jetzt spielen wir  
Ohne die Andern  
Singen für uns  
Nicht für die Andern  
Das könnt Ihr Schweine Euch für gar nichts mehr erkaufen**

**Jetzt steht Ihr da  
Vor allen Andern  
Müsst Euch erklären  
Vor allen Andern  
Der ganze Abschaum kommt aus einem Maul gelaufen**

**Zwar habt Ihr Euer Leben noch  
Und Euern fetten Hintern  
Zwei Würfel voller Dreck  
Habt Ihr zur Sicherheit dabei  
Kommt alles weg  
Ihr zittert bald im ersten kalten Winter  
Nur ein Furz bleibt von Euch übrig  
Und der weht ganz still vorbei...**

**Ja was sollen wir Euch noch sagen?  
Na das ist uns einerlei!  
Ja was sollen wir Euch noch sagen?  
Na es geht uns gut dabei!**



### 3. Kapitel KONTRAPUNKT

#### CHOR 2: FLUCHT NACH VORN

MENSCHEN  
*Singen.*

**Das ist nicht wahr  
Wir waren nicht so  
Und Andere waren viel schlechter  
Wenn uns so wenig Zeit verbleibt  
Wozu dann dieser Fingerzeig!  
Was wäre denn gerechter?**

DIE SANDLER  
*Singen.*

**Schaut Euch um  
Schaut Euch doch an  
Mehr ist jetzt gar nicht wichtig  
Monopoly die schöne Stadt  
War Eure Welt  
War Euer Spiel  
Das lief wohl nicht so richtig?**

**Ihr seid zerlumpt  
Von Kopf bis Fuß  
Euch bleiben doch nur Tage  
Was ist in Euerm Spiel passiert?  
Was hat denn da nicht funktioniert?  
Wie köstlich diese Frage!**

MENSCHEN

**Haut denen doch  
Die Schädel ein  
Dann spotten sie nicht weiter  
Verschwenden wir nicht Zeit noch Schritt  
Hier singt der schlimmste Hunger mit  
Was Fressen wär gescheiter!**

*Die MENSCHEN umringen die SANDLER, die weichen zurück.*

DIE SANDLER

**Wer seid Ihr jetzt?  
Wer wart Ihr mal?  
Das möchten wir noch wissen  
Oder glaubt Ihr Eure Lumpen könnten reden-**

MENSCHEN

**Das wird jetzt gleich  
Gegessen sein  
Ihr schmeckt bestimmt beschissen  
Doch verzeiht, in dieser Not, da nimmt man Jeden!**

*Die SANDLER flüchten in ihre Baracken, die MENSCHEN versuchen sie zu stürmen.*

## INTERMEZZO II

DIRIGENT            Wie Sie sich sicher vorstellen können-  
Auch ohne eine Bildung in der Opernwelt-  
Befänden wir uns jetzt alle in jener Wirklichkeit:  
Sie und Sie und der und ich  
Wir könnten für diese vier armen Seelen nicht mehr viel tun  
Nicht wahr?  
Wir könnten uns dazwischen schmeißen  
Natürlich  
Wir könnten-  
Nein  
Seien wir ehrlich  
Wir würden mitessen  
Daran besteht doch keinerlei Zweifel  
Schon allein deshalb  
Weil wir keinerlei Alternative hätten

*Der Blick der MENSCHEN wandert zu dem streichenden ZUSCHAUER.*

Nein!  
Der gehört mir

*Zum ZUSCHAUER.*

Streichen Sie einfach weiter  
Alles nur erfunden hier

*Zum Publikum.*

Wo waren wir?  
Ja  
Alternativen  
Zu unser aller Glück zeigt Kunst immer Alternativen  
Und gerade die Oper hat sich schon bei ihrer Entstehung im  
16. Jahrhundert zum Ziel gesetzt  
Dem Menschen Wege zu zeigen  
Die ihn über sein jammervolles Erdendasein erheben könnten  
Sehen Sie

## 4. Kapitel KURZGESCHICHTEN

*Die MENSCHEN rütteln wieder an den Baracken, aus denen jetzt panische Musikketzen dringen, und bringen sie fast zum Umfallen.  
Bei einer reißt schon der Erste ein Brett heraus.*

EINER                    Gerissen!

MENSCHEN            Ja!

*Dann noch eins.*

EINER                    Gebrochen!

MENSCHEN            Ja!

*Aus der herausgebrochenen Öffnung kommt langsam eine ängstlich zitternde PUPPE zum Vorschein.*

Eine Puppe?  
Eine Puppe!  
Wieso Puppe?  
Was soll die Puppe hier  
In unserm Drama?

*Eine SANDLERIN führt die PUPPE.*

SANDLERIN 1        Das ist-  
Ihren Namen hab ich schon vergessen  
Ihre Geschichte nicht  
Die geht einem so ans Gemüt  
Dass wir augenblicklich alle weinen müssen  
Wenn wir nur den Anfang hören-

EINER                    Aufhören

SANDLERIN 1        Ich fange an-

EINER                    Aufhören sag ich  
Ich hab Hunger

ANDERE                Maul zu  
Los  
Die Geschichte

EINE                    Genau  
Los

SANDLERIN 1        Einmal-  
Damals

Als sie noch ein Mensch gewesen ist  
Da hat sie sich in der Frühe schon gefragt  
Welchen Sinn das alles hat  
Als Kind hat ihr die ganze Welt gehört  
Als Mädels bloß der Kerl noch mit dem roten Roller  
Und als Frau-

DER DORT            Scheiße

ANDERE            Genau  
Scheißgeschichte  
Mir ist kalt

*Aus einer anderen Baracke kommt hektisch eine sehr alte PUPPE.*

SANDLER 2        Gibt auf dieser Welt  
Ne ganze Menge Wahnsinn  
Unvorstellbar  
Was der schon alles erlebt hat  
In der Zentrale des Wahnsinns  
In dem Laden den der hatte nämlich-

EINER            Mir doch egal!  
Dem sein Wahnsinn seiner

NOCH EINER      Genau  
Bin selber irr!

*Aus den beiden letzten Baracken kommen ebenfalls von den anderen SANDLERN  
geführte PUPPEN. Ein kurzes, ängstliches Geschichtendurcheinander.*

MENSCHEN        Aus!

*Die MENSCHEN stürmen die Baracken.  
Die Töne von Menschen und Instrumenten ersterben.  
Sie fressen die SANDLER.  
Um ihre Lumpen wird gewürfelt, die Instrumente landen achtlos im Dreck.*

## INTERMEZZO III

*Während des Fressens.*

DIRIGENT           Ja ja ja!  
                      Es ist mir durchaus bewusst  
                      Dass Sie sich jetzt wieder so Manches fragen  
                      Warum auch nicht?  
                      Diese Landstreicher  
                      Diese Musik  
                      Das war schon ganz-  
                      Aber seien wir ehrlich  
                      Auf Dauer ist uns allen doch etwas Gepflegteres lieber  
                      Sehen Sie  
                      Ein schönes Bild

*Im Bühnenhintergrund erscheint ein kleines Opernorchester.*

Hören Sie  
Eine schöne Musik

*Der DIRIGENT gibt den Einsatz und wir hören festliche Fressmusik.*

Das ist doch die Alternative!

*Der ZUSCHAUER kommt währenddessen zum DIRIGENTEN und deutet stolz auf die frisch gestrichene Baracke. Die wirkt jetzt beinahe schon wie eine Hütte.*

DIRIGENT           Sie stören  
                      Bitte?  
                      Ach so  
                      Ah  
                      Sieht doch gleich viel gepflegter aus!  
                      Ein Gewinn  
                      Bitte?

*Zu den Musikern.*

Da hinten leiser!

*Zum ZUSCHAUER.*

Ob Sie jetzt gehen können?  
Ist noch Farbe da?  
Dann kann man doch noch weiter streichen  
Die nächste Baracke bitte  
Danke sehr freundlich

*Zu den Musikern.*

Da hinten wieder lauter!

*Die Musik schwillt etwas an, der ZUSCHAUER trollt sich unwillig wieder auf die Bühne und beginnt, die zweite Baracke zu streichen.*

## 5. Kapitel MORAL

*Alle sitzen satt und leer auf dem bloßen Land.*

MENSCH 1            Das war falsch

MENSCH 2            Was?

MENSCH 1            Das mit dem Essen  
Das war falsch

MENSCH 3            Nicht falsch war das  
Oder hätten wir würfeln sollen?

MENSCH 1            Würfeln?  
Nein  
Sie haben recht  
Es war nicht falsch  
Es war richtig

MENSCH 4            Hunger hab ich immer noch

MENSCH 5            Und ich Durst

MENSCH 6            Sollten wir nicht an die Zukunft denken?

MENSCH 7            Die hab ich doch hinter mir

MENSCH 8            Ach-  
Was waren Sie zuletzt?

MENSCH 7            Wer?

MENSCH 9            Sie

MENSCH 7            Ich war-  
Ach  
Habs vergessen

MENSCH 10           O  
Schade

MENSCH 7            Sie würden das ohnehin nicht begreifen  
So wie Sie aussehen

MENSCH 10           So  
Wie sehe ich denn aus?

MENSCH 7            Sie sehen dumm aus

Dumm

MENSCH 11 Hören Sie mal-

MENSCH 7 Dumm furchtbar grauenhaft ekelerregend zum Kotzen-

MENSCH 12 Aufhören da drüben  
Ich hab schon wieder Hunger  
Immer noch

MENSCH 13 Und mir ist kalt  
Schon wieder

MENSCH 1 Das war falsch  
Nicht richtig

MENSCH 2 und 3 Was?

MENSCH 1 Würfeln  
Schon gut

## 6. Kapitel ERINNERUNG, ERWÜNSCHT

*Langsam zieht MENSCH 7 scheu seine Erinnerung, sein „Gedächtnis“, aus einer Tasche oder einem Ärmel: eine PUPPE.*

MENSCH 7 *leise.* Pst!  
Schönheitswettbewerbsgewinner

MENSCH 10 Bitte?

MENSCH 7 Ich erinnere mich genau  
Er war zuletzt Schönheitswettbewerbsgewinner

MENSCH 10 *laut.* Ist nicht wahr!

MENSCH 7 Pst!!

*MENSCH 10 hat auch eine PUPPE.*

MENSCH 10 Die auch

MENSCH 7 Ist nicht wahr

MENSCH 10 Und Sie?

MENSCH 14 <i>Mit PUPPE.</i>	Betrunkener Autofahrer
MENSCH 15	Arztkostenzahlerin
MENSCH 16	Ist nicht wahr! Er auch
MENSCH 15	Ist nicht wahr
MENSCH 16	Und Sie?
MENSCH 17	Gebäuderenoviererin
MENSCH 18	Schulgeldbezahler
MENSCH 19	Einkommenssteuerrückerstattungsempfänger
MENSCH 20	Opernbesucherin
MENSCHEN <i>Äffen nach.</i>	Ist nicht wahr! Ist nicht wahr! Und dann brach plötzlich alles zusammen Aber keiner wills gewesen sein Du! Opernbesucherin von Beruf? Oder hat sie Dir gehört?
MENSCH 20	Die Oper? Gehört Wer will denn gleich die ganze Oper hören?

## 7. Kapitel ERMITTLUNG MIT PUPPEN

### CHOR 3: VERHÖR

MENSCHEN	<b>Was warst Du also noch?</b>
MENSCH 20	Steuerzahlerin
MENSCHEN	<b>Was weiter</b>
MENSCH 20	Werksleiterin
MENSCHEN	<b>Wo</b>
MENSCH 20	Elektrizitätswerk
MENSCHEN	<b>So</b>
	<b>Du!</b>



MENSCH 21 Mieter  
MENSCHEN **Was noch**  
MENSCH 21 Strassenverkäufer  
MENSCHEN **Und wo**  
MENSCH 21 Opernplatz  
MENSCHEN **Ach so**  
**Du!**

MENSCH 22 Freiparker  
MENSCHEN **Was noch**  
MENSCH 22 Hausbesitzerin  
MENSCHEN **Aha**  
MENSCH 22 Hafestraße  
MENSCHEN **Na ja**  
**Du!**

MENSCH 23 Überlosgeher  
MENSCHEN **Was noch**  
MENSCH 23 Bankhalter  
MENSCHEN **Wo**  
MENSCH 23 Südbahnhof

MENSCHEN **Hier trägt doch keiner eine Schuld**  
**Schon gar nicht ganz alleine**  
**Dann waren das wohl Andere**  
**Wo sind denn diese Schweine?**

**Die Makler waren es, die Spekulanten**  
**Die Bosse und Finanzbarone, die!**  
**Wen juckt der Sparstrumpf von den dürren alten Tanten!**  
**Jetzt sollen die fetten Säcke bluten, aber wie!**  
**Die Rechnung her, für all die großen Unbekannten!**

EINER Wer hatte die Schlossallee?

MENSCHEN **Ganz genau**  
**Das wollen wir jetzt wissen**

**ALLE PUPPEN** Das war ich nicht  
Den kenn ich nicht  
Da sind wir nie gewesen

MENSCHEN **Wer hatte die Schlossallee?**

**PUPPE** Ich

# 8. Kapitel GESTÄNDNIS UND KURZER PROZESS

## CHOR 4: KURZER PROZESS

MENSCHEN  
*Singen.*

**Was machen wir mit dem?  
Einen Prozess!  
Es wird ein kurzer sein müssen**

HERR DER  
SCHLOSSALLEE

Nein!

MENSCHEN

**Gerissen!**

HERR DER  
SCHLOSSALLEE

Nein!

MENSCHEN

**Gebrochen!**

HERR DER  
SCHLOSSALLEE

Nein!

*Die Arie einer sehr dünnen Stimme.*

## ARIE: ZUGEgeben

HERR DER  
SCHLOSSALLEE  
*Singt mit Puppe.*

**Zugegeben  
Er hatte schon ein wenig Glück  
Ein wenig mehr als Ihr  
So ist das eben  
Zugegeben  
Er war trotzdem wie Ihr  
Auch nur ein kleines Rad am großen Wagen**

**Wollte so wie Ihr ein gutes Leben  
Zugegeben  
Und lernte nichts aus seinen Fehlern  
Nicht weniger als Ihr  
Nicht mehr-**

MENSCHEN

Aus!

*Die MENSCHEN fressen den HERRN DER SCHLOSSALLEE.  
Um seine Kleider wird gewürfelt.*

## INTERMEZZO IV

*Währenddessen.*

DIRIGENT            Der Arme  
                          Zugegeben  
                          Eine undankbare Solorolle  
                          Überhaupt  
                          Wir sind in unserer Oper mit Solisten sehr zurückhaltend  
                          Aus gutem Grund  
                          Die halten meist nicht was sie versprechen  
                          Wir haben genommen was da war  
                          Einfaches Material  
                          Die Stimme des Volkes  
                          Verstehen Sie?  
                          Und das passt auch hier  
                          In einer Oper ist der Chor eben nur das Volk  
                          Eine armselige Nebenrolle  
                          Schon immer  
                          Ach ja  
                          Von wegen Armut  
                          Keine Angst  
                          Auf dieser Bühne befindet sich niemand  
                          Der davon tatsächlich ernsthaft betroffen wäre  
                          Hören Sie

## 9. Kapitel ERINNERUNG, NICHT ERWÜNSCHT

*In friedlicher Eintracht sitzt man ganz für sich. Aber die Erinnerungen an Monopoly tauchen ungefragt als PUPPEN über den MENSCHEN auf. Scham und Peinlichkeit.*

### **CHOR 5: WIR WOLLTEN GAR NICHT LERNEN**

MENSCH 28            I  
*Mit PUPPE.*            Das Paradies auf Erden  
                          Hat er gern sich eingefangen  
                          Oft brach da auch die Hölle los  
                          Doch er war längst gegangen

MENSCH 29            Zuletzt liebte sie das Sofa am Abend  
*Mit PUPPE.*            Mehr als ihre Strassenlieder  
                          Und das Schreien überließ sie gerne  
                          Ihren Kindern in der Nacht

Und würdest Du sie fragen  
Schrie sie: Ja! Ich tät es wieder  
All die Liebe meiner Kinder  
Hab ich nur für mich gemacht

**ALLE PUPPEN**  
*Singen.*

**Nein wir wollten gar nicht lernen  
Alles war doch sonnenklar  
Und alle Ahnung schlugen wir verwundert in den Wind  
Ja wir flogen zu den Sternen  
Alles andere war zu nah  
Und wenn die Alten auf uns zeigten zeigten wir auf unser  
Kind**

MENSCH 25  
*Mit PUPPE.*

II  
Ein Katalog für Schönes  
Vertrieb ihr mittags diese Leere  
Die auch der volle Tisch nicht füllte  
Und auch kein Buch  
Kein Gutes Schweres

MENSCH 26  
*Mit PUPPE.*

Seine Kinder hatten schon am Morgen  
Ihre eigenen Sorgen  
Da mussten sie am Abend  
Nicht auch noch seine haben

MENSCH 30  
*Mit PUPPE.*

Ihm war der Schuh zu groß  
Er konnt nicht darin gehen  
Die Leute lachten bloß  
Da blieb er einfach stehen

**ALLE PUPPEN**  
*Singen.*

**Nein wir wollten gar nicht lernen  
Vieles war doch auch sehr schön  
Und alle Mahnung schlugen wir verwundert in den Wind  
Ja wir lebten einfach gerne  
Sowas kann man doch verstehn  
Und ein zgedrücktes Auge machte auch das andere blind**

MENSCH 31  
*Mit PUPPE.*

III  
Ach sie flog so gern und billig  
Fort in schöne ferne Länder  
Denn sie hatte keine Lust  
Das alles nur zu Fuß zu sehn  
Dort hüllte sie sich gern und schön  
In billige Gewänder  
Und zu Haus konnt sie in Schuhen  
aus den fernen Ländern gehen

MENSCH 32  
*Mit PUPPE.*

Er aß sehr gerne und sehr viel  
Und wenn es gut war freute es ihn  
Dann zahlte er viel und lobte die Köche

MENSCH 33

Er wollte einfach Sicherheit

*Mit PUPPE.* Die Bank benützte er  
So wie sie ihn  
Man nennt das gerne Gegenseitigkeit  
So war er immer auf der richtigen Seite  
Mehr hat doch auch ein Anderer nicht zu sagen

**ALLE PUPPEN** **Nein wir wollten gar nicht lernen**  
*Singen.* **Jeder ging so wie er war**  
**Und alle Zeichen schlugen wir verwundert in den Wind**  
**Ja wir schauten in die Ferne**  
**Fühlten nicht, was man dort sah**  
**Und jetzt haben wir vergessen wo wir hingegangen sind**

MENSCHEN Scheiße!

## 10. Kapitel WAS WAR

*Ein Bilderreigen mit PUPPEN: Die Vergangenheit bricht durch alle Fenster und Türen. Das Orchester begleitet die einzelnen Puppenszenen mit unterschiedlicher Musik aus alten Kofferadios und Grammophonen.*

**1**  
**JUNGE** Schon am frühen Morgen des Renntages stehen mein Vater und ich in der Nähe des Stadtttores  
Eine riesige Menge strömt herbei  
Um sich die seltsamen Gefährte anzusehen:  
Schwere Dampfwagen mit Riesenkräften!  
Die leichtesten Dampfdreiräder!  
Und Benzinwagen!

**2**  
**SCHREIHALS** Wisst Ihr noch wie das war mit den ersten Computern?

**MENGE** Ja das wissen wir noch

**SCHREIHALS** Die Armee des Feindes stand einmal kurz vor unserer schönen Stadt-

**MENGE** Ja das wissen wir doch!

**SCHREIHALS** Meine Väter und ich waren immer schon hohe Offiziere  
Und was haben wir gemacht?

**MENGE** Und was haben wir gemacht?

**SCHREIHALS** Wir haben einfach eine Kombiniermaschine erfunden!  
Sogleich die verschlüsselten Nachrichten der Unholde geknackt

Sodann ihr Genick  
Sie starben wie die Fliegen

**MENGE** Wer?

**SCHREIHALS** Die Feinde natürlich  
Natürlich Sieg

**MENGE** Hurra natürlich

**3**  
**SPRECHERIN** Die Frau hatte ihren völlig verwahlosten zweijährigen Sohn über mehrere Monate hinweg in mindestens zwölf Fällen gefoltert sowie mit regelmäßigem Nahrungs- und Lichtentzug seiner völligen physischen Erschöpfung entgegengetrieben bis er schließlich verstarb

**4**  
**JUNGE** Das Rennen!  
Da kommen Sie gefahren:  
Auf den schweren Dampfswagen keuchen schweißtriefende Heizer  
Die Lenker der kleinen Dampf Dreiräder beobachten dauernd Druck  
und Wasserstand in dem kleinen Röhrenkessel-  
Nur die Fahrer der Benzinwagen thronen ruhig auf dem Lenksitz!  
Ab und an einen Hebel betätigend  
Das reinste Vergnügen!

#### **CHOR 6: SEI STILL**

**MENSCHEN** **Sei nur still nur still sei still**  
*Singen.* **Jetzt heißt es ruhig und tapfer sein**  
**Sei nur still nur still sei still**  
**Es zählt nur das am Leben sein**

**5**  
**MEUTE** Ich will 2,98 die Kracker da  
Ich will die 1,45 er Flocken  
Gib mir 4,20 die Kerzen da  
Her mit den 0,99 iger Brocken

Kartoffeln her und Fisch im Glas  
Rote Beete Ratespass  
ZWISCHENSUMME? Weiter!  
Käseräder Semmelkloß  
Fleischpasteten Yogurt, los!  
DAS MACHT? Doch ganz schön wenig

**6**  
*Klatschen.*

**MODERATOR** Hallo Monkie Donkies!  
Hab ich heute einen Gast aufgetrieben!

Der ist beinahe schon so dumm  
Wie unser verblödetes Publikum

*Lachen. Klatschen.*

Leute der brummt echt vor Blödheit!

**GAST** Ja hey ich brumme so richtig volle Kanne immer Ommh

**MODERATOR** Sag mal noch was  
Du dummer Brummer Du

**GAST** Ommh  
Überall brummts  
Hier im Kopf und da  
Und hier zwischen den Beinen brummt das schon so Ommh  
Hey so laut dass Ommh  
Da schlag ich Dir den Schädel ein und piss Dir in die Birne rein  
Ommh

*Der GAST schlägt auf den Schädel des MODERATORS ein.  
Lachen. Klatschen.*

**7**  
**SPRECHERIN** Den Vorwurf  
Von Missbrauchsfällen an Priesterseminaristen gewusst zu haben  
wies der Geistliche jedoch entschieden zurück  
Man habe in seinem Hause über so etwas nicht gesprochen

**8**  
**STIMME** MuhMuhMuh  
Das halbe Fett die ganze Kuh

**9**  
**SEEMANN** Hievt Männer  
Zieht den Pott an Land  
Hievt!  
Eine Ration Rum und ein Eingeborenenweib für Jeden  
Wenn ihr jetzt diesen verdammten Pott endlich an Land zerrt!

**CHOR 7: AM BODEN**

**MENSCHEN** **Ich sitze nicht zu Unrecht hier**  
*Singen.* **Im Sumpf von tausend Runden**  
**Ich fühl mich selbst schon wie ein Tier**  
**Seit tausend Wintern fraß die Gier**  
**Sie hat mich überwunden**

**10**  
**AUSBILDER** Sie müssen jederzeit wissen  
Auf welche Frage des Kunden Sie mit welcher Gegenfrage antworten

**11**

**VORTÄNZERIN** Wir sind nicht müde heute  
Wir sind nicht prüde Leute  
Hey hey hey hey

Problemzone  
Hier hier hier hier  
Da da da da  
Tief tief tief tief

Wackelbauch  
Schlafe Brüste  
Orangenbeine  
Dicker Po

**FITNESS-  
FRAUEN** Holla ho das Bier  
Holla ho die Sahne  
Und die Grillsäsong  
Auf dem Balkong

**12  
AUSBILDER** Der Kunde wird in diesem Fall nach kurzer Zeit einlenken  
Seien Sie immer mit einem besseren Angebot zur Hand  
Und verschaffen Sie sich darüber hinaus  
durch geschickte Nebenbemerkungen den deutlich höheren Status

**13  
KIND** Mama sing was

**MUTTER *singt.*** **Unterm Boden  
In der Erde  
Schläft die rote Tonne  
Kommt herauf  
Rollt ins Licht  
Frisst die gelbe Sonne**

**14  
AUSBILDER** Der Kunde soll durch eine möglichst tief gehaltene  
Frustrationsgrenze dauerhaft in den Zustand  
der völligen Unzufriedenheit versetzt werden

**15  
STIMME** Spar für mich Schatz  
Das will ich Dir wert sein!

**16  
AUSBILDER** Das wird Ihr Gegenüber offener  
für einen schnellen Vertragsabschluss machen  
und eine allzu genaue Überprüfung anderer Marktangebote  
überflüssig erscheinen lassen

**CHOR 8: DAS KARTENHAUS**



MENSCHEN  
*Singen.*

**Und eines letzten Herbstes war zu hoch das Kartenhaus  
Um einfach drüber wegzusehen  
Und eines müden Sonntags war zu finster das Kartenhaus  
Um da noch hindurch zu sehen  
Und eines frühen Morgens war zu hässlich das Kartenhaus  
Um es ohne Mühe anzusehen**

**Ich stehe, ziehe unbedacht  
Die falsche Karte  
Und es kracht!**

**17**

**TRAINER**

Heute brennt der Baum  
Denen geben wir auf die Fresse  
Das lassen wir uns von niemandem nehmen

**SPIELER**

Fresse

**TRAINER**

Die haben Muffe vor Euch

**SPIELER**

Muffe

**TRAINER**

Die wollen uns auskontern  
Weil sie sich in die Hose machen

**SPIELER**

Hose

**TRAINER**

Wenn die den Tiger in unseren Augen sehen  
Verlieren sie sofort ihre Spielweise  
Und dann schlagen wir zu  
Aber brutal

**SPIELER**

Brutal  
Fresse Muffe Hose

**TRAINER**

Wir knallen sie einfach durch die Wand

**18**

**VORTÄNZERIN**

Wir sind nicht müde heute  
Wir sind nicht prüde Leute  
Hey hey hey hey

**FITNESS-  
FRAUEN**

Holla ho und hier und hier  
Das gönn ich Dir  
Das passt zu Dir  
Das sag ich Dir

Schlampenwampen  
Tittenschlitten  
Mampferstampfer

Lascharsch

*Sie fallen prügelnd über einander her.*

Sauf Friss Kack Piss  
Sauf Friss Kack Piss

**VORTÄNZERIN** Hey hey hey hey

**19**

**STIMME**

Unsere Service Hotline ist täglich 24 Stunden für Sie da

**20**

**MEUTE**

Ich will die 200 Dosen da  
Weg von den reißfesten Taschen  
Gib mir die Wasserkanister da  
Her mit den 300 Flaschen

*Die PUPPEN fliegen ins Nichts.*

### **CHOR 9: SCHWUR**

**MENSCHEN**  
*Singen.*

**Nein!**  
**Sei nur still nur still sei still**  
**Jetzt heißt es ruhig und tapfer sein**  
**Nein!**  
**Sei nur still nur still sei still**  
**Es zählt nur das am Leben sein**  
**Nein!**  
**Jetzt zählt auch das Gerettet sein**  
**Jetzt will ich Überleber sein**  
**Da muss doch was zu machen sein**  
**Da will ich nicht alleine sein**  
**Die Welt muss wieder heller sein**  
**Und glücklich sein**  
**Gerechter sein**  
**Und echter sein**  
**Befreiter und gescheiter**  
**Ja!**  
**Wie geht denn das jetzt weiter?**

# 11. Kapitel

## WAS IST

### CHOR 10: WER WIR SIND

MENSCHEN //: **Wir sind nicht Ihr seid nicht ich bin nicht Du bist nicht:** //

EINZELNE *dazu.* Ich wäre nicht ich  
Wenn ich nicht durch jede Tiefe müsste  
Fort ohne Halt mit dem Mond  
Wie ein Meer  
Wie manches Lied  
Schwer und immer fließend

MENSCHEN //: **Wir sind nicht Ihr seid nicht ich bin nicht Du bist nicht:** //

ANDERE Und Du wärest nicht Du  
Wenn Du nicht alles immer nur erfassen wolltest  
Dich ohne Mühe erheitern wegen nichts  
Wie eine Sonne  
Wie blanker Nordwind  
Frisch und immer leuchtend

MENSCHEN //: **Wir sind nicht Ihr seid nicht ich bin nicht Du bist nicht:** //

WEITERE Wir wären nicht wir  
Wenn wir nicht stetig wachsen könnten  
Uns ohne Eile bedecken mit uns selbst  
Wie ein Wald  
Wie jedes Kind  
Groß und immer dichter

EINE Was macht Ihr plötzlich für Gesichter?

MENSCHEN **Und lässt Du Eines nur weg  
So wird die Welt nicht besser  
Wird nicht leichter  
Nur starr  
Nur seichter  
Wird nicht heller  
Nur blass  
Nur greller  
Wird nicht älter  
Nur öd  
Nur kälter**

**Wir sind nicht Ihr seid nicht ich bin nicht Du!**

EINER Ich hätte noch eine Frage dazu-

## 12. Kapitel DAS MANIFEST

*Die Vision einer besseren Gesellschaft.*

*Illustriert von anschaulichen Balletten, in denen die dramatische Errettung der Menschen aus großer Gefahr der Gegenstand des Gezeigten sey...*

MENSCHEN      Schwestern Brüder!  
Eine Befreite Kolonie wollen wir sein!

NATUR!  
Hat immer Vorrang  
Freie Energie und saubere Technik  
Waffen nur zum Jagen  
Und Respekt vor dem Tod unserer Nahrungstiere

FAIRNESS!  
Wir achten alle unsere Güter  
Wir handeln und verhandeln fair  
Ohne Geld  
Und ohne Zinsen

KUNST!  
Ist ein Urrecht aller Menschen

*Eine Choristin vergisst sich zwischen Musik und Tanz und läuft vor das Publikum.*

CHORISTIN      Ach!  
Im echten Leben bin ich nur Erzieherin  
Mir würden Sie sonst nie freiwillig zuhören  
Aber hier darf ich singen schimpfen spinnen schreien-

### INTERMEZZO V

DIRIGENT      Halt den Mund!  
Wer hat Dir erlaubt Dich hier so aufzuspielen  
Mitten auf dieser Bühne!

CHORISTIN      Aber-

DIRIGENT      Den Mund sollst Du halten!  
Da könnte doch jeder kommen  
Los raus hier  
Geh!  
Da ins Publikum  
Ist eh ein Platz frei für Solche  
Für Dich ist die Oper zu Ende  
Ab!

*Die CHORISTIN verlässt die Bühne. Währenddessen der DIRIGENT zum Publikum.*

DIRIGENT           Haben Sie sich eigentlich schon mal überlegt  
Was bei einem Menschen alles passieren muss  
Bis er sich aufrecht vor einen anderen Menschen hinstellt  
Den Mund aufmacht  
Und singt?  
Glauben Sie mir  
Bei Manchen dauert das Jahrzehnte  
Bei Manchen passiert es nie  
Und dann sowas  
Sie hörts einfach nicht  
Aber gut  
Machen wir weiter mit den Träumen  
Stichwort war *Freiheit*  
Und-

*Einsatz Musik.*

MENSCHEN           FREIHEIT!  
Wir sind frei geborene Wesen  
Und so weiter  
Wir leben in freien Gemeinschaften ohne Besitzanspruch  
Und so  
Ohne Neid und Eifersucht  
Weiter  
Wir erziehen unsere Kinder zu Respekt und Liebe  
Und weiter so

## 13. Kapitel NEUER ANFANG

*Auf der Bühne stehen vier Baracken.*

*Eine davon ist nun ganz in frischem Weiß gestrichen. Eine andere immerhin zur Hälfte.*

*Die dritte ist so wie sie war geblieben.*

*Die vierte Baracke ist seit dem Sturm auf die Sandler schwer beschädigt und baufällig.*

### **CHOR 11: AUFBRUCH**

MENSCHEN           **Ich habe nichts als meine Hände**  
*Singen.*               **Soviel Ende war noch nie**  
                              **Jetzt will ich unsere Träume leben**  
                              **Mitten in der Fantasie**

EINE                   Und was ist mit den alten Baracken da?

ANDERE               Die sind kaputt, sind häßlich!

Was wollen wir damit?

EINER

Anzünden  
Feuerholz

MENSCHEN

Nein, sie sollen uns länger nützen

ANDERE

Ich habs!  
Gegen die Sonne das Wetter die Kälte sollen sie sein

MENSCHEN

Das gefällt uns doch

### **CHOR 12: DIE HÜTTEN I**

*Sie singen.*

**Die Erste Hütte zum Wohnen  
Immer abwechselnd und jeder kommt dran  
Die Zweite zum Arbeiten  
Nicht alles wird unter dem Himmel getan  
Die Dritte zum Lagern  
Bald kommt der Winter und greift alles an  
Die Vierte-**

EINER

Was ist denn mit der vierten Hütte?

EINE

Die ist kaputt, ist häßlich!  
Was wollen wir damit?

EINER

Anzünden  
Feuerholz

MENSCHEN

Nein, sie soll uns länger nützen

EINE

Gebt sie mir!

MENSCHEN

Warum denn Dir?

EINE

Zum drin alleine sein  
Denken  
Fühlen  
Träumen

MENSCHEN

Das geht im Wald

EINER

Dann gebt sie mir!

MENSCHEN

Warum denn Dir?

EINER

Zum drin zu zweien sein  
Reden  
Streiten  
Vögeln

MENSCHEN Auch im Wald

EINE Eine Küche?

MENSCHEN Im Wald

EINER Klo?

MENSCHEN Wald

EINE Kiosk

MENSCHEN Nein!

EINE Ich habs!  
Für die Kranken soll sie sein

MENSCHEN Das ist doch gut

EINER Aber sollen die Kranken nicht die beste Hütte haben?

MENSCHEN Das ist noch besser!

### **CHOR 13: DIE HÜTTEN II**

*Sie singen.*

**Die Erste Hütte für die Kranken  
Es kommt ja ganz auf die Pflege an  
Die Zweite zum Wohnen  
Immer abwechselnd und jeder kommt dran  
Die Dritte zum Arbeiten  
Nicht alles wird unter dem Himmel getan  
Die Vierte zum Lagern-**

EINE Nein!

MENSCHEN Was?

EINE Nie und nimmer

MENSCHEN Wieso denn schon wieder Widerspruch?

EINE Da regnets rein

EINER Die ist nicht ganz dicht

MENSCHEN Schluss mit den kleinen Hütten  
Es geht doch ums große Ganze!  
Zuerst die Nahrung und das Holz  
Und dann was zum Anziehen auch-

EINE Und wer die Hütten am dringendsten braucht!  
Was ist mit Nummer 1?  
Die Hütte für die Kranken

EINE Bin krank und habe Zucker!

EINER Das ist gut  
Nur her damit

DIE Ich bin wirklich krank!  
Habe Fieber und muss liegen

DER Die tut nur so, ich kenn sie gut

DIE arschloch Du!

DER Lügenkuh!

ANDERER Ruhe jetzt!  
Die Arbeitshütte  
Nummer 3

ANDERE Mein Arbeitsleben ist vorbei

EINER Ich als Gärtner muss sie haben!  
Kann da die Winterbeete graben

EINE Als RichterIn verdien ich Sie!  
Muss doch was richten irgendwie

EINER Ich bin Uhrmacher und schon alt!  
Kann nicht im Freien schaffen

DER Und ich bin so müde  
Kann nicht im Freien schlafen  
Ich darf als Erster in die Wohnhütte rein!  
Nummer 2

DIE Frauen zuerst!

DER Kann ich als Mann dann der Erste sein?

EINE Halt!  
Zurück!  
Wir streiten schon, noch ehe wir begonnen!  
Hatten wir nicht eben eine bessere Welt ersonnen?

EINER Da hat die recht die alte Frau  
Mir brauchen einen Weg wo mir uns einig sind

ANDERE Genau!



# Kapitel 14

## NEUES SPIEL

### CHOR 14: MONOPOLY RELOADED

MENSCHEN  
*Singen.*

**Reden hilft nicht auf der Welt  
Kaufen geht nicht gibt kein Geld  
Handel hat noch nicht viel Sinn  
Würfeln wir doch zu Beginn!  
Vom Würfeln wird noch keiner reich  
Beim Würfeln sind wir alle gleich**

*Sie würfeln. Es entsteht ein Chaos aus Geschrei, Gezerre, Handgreiflichkeiten. Zuerst nur Wortfetzen, dann mehr und mehr Gesang. Das könnte an eine Börse erinnern.*

**//: Hütte 3  
Platz 23  
Der hat doch zwei verschiedene  
Hütte 1  
Das stimmt doch nicht  
Ich brauche wirklich dringend  
Hütte 2  
Platz 14  
Das zählt nicht  
Gib mir Deine Würfel  
Hütte 4  
Platz 3  
Ich brauch doch diese Hütte nicht  
Platz da  
Die hat geschummelt  
Ich habs gesehen  
Kriegst Du aber nicht  
Du hast verloren  
Platz 7  
Dann biet ich Dir  
Das will ich nicht  
Ich will dafür was anderes  
Platz 12  
Wiederholung ://**

## INTERMEZZO VI

*Währenddessen.*

DIRIGENT            Das Narrenschiff segelt durch den Aschenstaub  
Sehr verehrte Damen  
Meine Herren  
Ich habe Sie durch diesen Abend geführt  
Durch diese frei erfundene Geschichte  
Durch diese Oper  
Jenes Drama mit Musik  
Das uns schon seit Jahrhunderten  
Immer wieder so einzigartig spüren lässt  
Wie schwer ein Weg zu finden ist  
Auf dem wir nicht in die Irre gehen könnten!  
Mit Mut und Überzeugung haben wir Ihnen heute  
Unser Bestes gezeigt und gegeben  
So wie dieser eine Zuschauer  
Wenn auch nicht ganz freiwillig  
Wo ist der eigentlich?

*Zur Bühne.*

Hallo?  
Wo ist denn der Herr aus dem Publikum  
Der heute die Hütten gestrichen hat?

EINER                Wir

DIRIGENT            Was wir?

ANDERE              Wir haben

DIRIGENT            Was wir haben?

EINER                Hunger

DIRIGENT            Was?

MENSCHEN            Wir haben Hunger

DIRIGENT            Ihr habt-  
Das ist jetzt aber ein etwas derber Spass  
Im Ernst?  
Gerissen-  
Gebrochen-

*Der DIRIGENT läuft auf die Bühne.*

Ihr seid ja  
Mir fehlen die Worte  
Hat man dafür noch Töne?

Ihr seid ja Tiere  
Was wollt Ihr?  
Eine Oper machen wollt Ihr?  
Und dann eine Scheiße nach der anderen!  
Tiere!  
Noch ein kleines Stückchen echte Kunst als Nachtisch gefällig?  
Hier das kleine Orchester  
Bedient Euch  
Los los!  
Gerissen gebrochen  
Nur keinen Zwang!

*Der Blick der MENSCHEN wandert zu den Orchestermusikern. Die flüchten.*

DIRIGENT            Ja sowas!  
                          Wollen die einfach nicht gegessen werden  
                          Müssen wir wohl heute ohne Abendessen ins Bett-

*Die MENSCHEN nähern sich dem DIRIGENTEN. Der rennt und zieht schnell den Vorhang zu.*

Nummer 16  
Der Schlusschor!

*Er singt allein.*

**Ein gutes Stündchen Hochkultur  
Sie konnten es sich leisten  
Das Dumme daran ist doch nur  
Wir zahlten selbst am Meisten**

**Wir sangen für Sie jeden Ton  
Als gäb es keine Blöße  
Wer weiß in zwei drei Jahren schon  
Erkennt man diese Größe**

**Erinnern Sie sich dann an uns-**

Ach vergessen Sie's  
Aus!

*Der DIRIGENT verlässt fluchtartig den Saal.*

Die sehen einfach nicht

## EPILOG

*Der CHOR kommt ohne seinen Dirigenten, dafür mit Instrumenten durch den Vorhang.*

### **CHOR 17: ZUM ABSCHIED**

*- Ein Wiegenlied-*

DER CHOR

**Keine Angst  
Ihr Schwestern Brüder  
Das Spiel ist schon vorbei  
Wir wollten nur dies eine Mal in Eure Augen sehen  
Bevor wir alle uns nun trennen  
Bevor wir unsrer Wege rennen  
Stehen wir da und wünschten nur uns selber zu verstehen**

**Sagt uns doch  
Ihr Schwestern Brüder  
Ist es denn wirklich so  
Gleichen wir bei Licht besehen wirklich solchem Bild?  
Ist alles Hoffen so verkehrt  
Ist unsre Mühe gar nichts wert  
Weil jede Seele, jedes Herz, allein sich selber retten will?**

**Auf ein Wort  
Ihr Schwestern Brüder  
Dann soll ein Ende sein  
Glaubt Ihr denn tatsächlich nicht was wir uns hier erdacht?  
Schon zieht der nächste Sturm herauf  
Schon tut sich unser Abgrund auf  
Schlaft alle heut in Frieden ein  
Ihr Lieben  
Gute Nacht**

ENDE